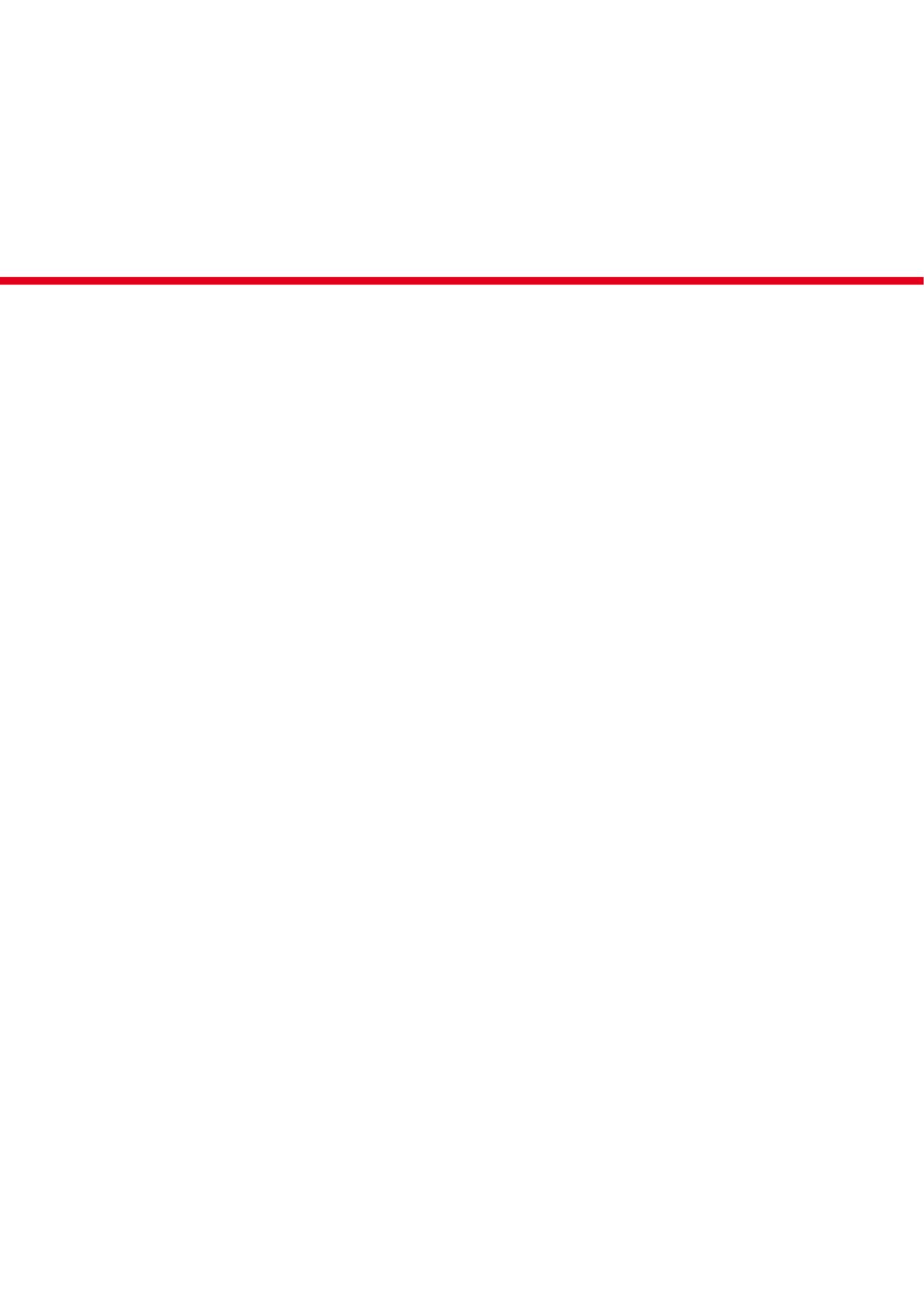


Geschäftsbericht 2013

STADTBUS
Winterthur

STADTBUS
Winterthur





3	Editorial
4	Busse rollen wieder über den Bahnhofplatz Süd
8	Wartehallen
10	Aufrichte Neubau
12	Eine Feier für den Winterthurer Trolleybus
13	Retrofit Solaris-Dieselbusse Zwei neue Fahrzeuge
14	Filterumbau Zielvereinbarung mit dem ZVV
17	StadtbusTalk im Bus
20	Wissenswertes
22	Kommentar zur Jahresrechnung 2013
26	Erfolgsrechnung
27	Bilanz per 31.12.
31	Organigramm
32	Impressum



◎ Editorial

Bauen für die Zukunft.

Wir konnten 2013 ein weiteres Jahr erfolgreich abschliessen. Nach der Flottenerneuerung der vergangenen Jahre stand die Aktualisierung der Infrastruktur im Vordergrund. So strahlt der Bahnhofplatz in neuem Glanz, unsere unterirdischen Betriebsräume sind saniert und vergrössert worden, und das neue Kundenberatungszentrum beim Bahnhof lässt uns noch näher zu unseren Kundinnen und Kunden rücken. Gleichzeitig haben wir im Herbst die Aufrichte für die Depot-erweiterung feiern können, und die Bauarbeiten sind in vollem Gange.

Im Schatten dieser Grossbauten wurden verschiedene Wartehallen ersetzt und neue gebaut. Damit verfügt Winterthur über eine solide Grundlage, welche es ermöglicht, die Kundenbedürfnisse noch besser abzudecken und damit den ÖV noch attraktiver zu gestalten. Nebst den zahlreichen Höhepunkten erscheinen die beiden problemlosen Fahrplanwechsel bloss eine «kleine» Zugabe. Allen Beteiligten, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, besonders auch unseren Mitarbeitenden, gebührt für ihre Leistung im vergangenen Jahr ein grosses Dankeschön. •◦



Stadtrat Dr. Matthias Gfeller
Leiter Departement Technische Betriebe



Thomas Nideröst
Direktor Stadtbuss Winterthur

● **Busse rollen wieder über den Bahnhofplatz Süd** **Ein Jahr lang galt allgemeines Fahrverbot auf dem Bahnhofplatz.**

Am 28. Juni rollte der erste offizielle und mit Blumen geschmückte Bus der Linie 2 wieder über den neuen Busbahnhof, empfangen von Mitgliedern des Stadtrats und Vertretern der Geschäftsleitung von Stadtbus. Rund 354 Tage dauerte die Sanierung und Neugestaltung des Bahnhofplatzes beim Untertor und der Bau der dazugehörenden Infrastruktur mit dem markanten Dach. Trotz eines strengen Winters, intensiver Regenfälle im Herbst und einiger technischer Herausforderungen konnte der ehrgeizige Plan, den Platz vor dem Albanifest wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, eingehalten werden: eine einzigartige Teamleistung aller Beteiligten. In dieser kurzen Zeit ist ein geräumiger und offener Platz mit vielen Sitzplätzen entstanden, wo Busse, Fahrgäste und Fussgänger problemlos zirkulieren können. Keine Masten und störende Pfosten oder sonstige Hindernisse, dafür grosszügige Bewegungsflächen für die ständig wachsenden Personenströme, die sich ihren Weg über den Platz suchen. Mit der Neugestaltung der Haltekanten, der Durchfahrtskorridore und der Anbindung der Archhöfe über den Mittelperron wurden betriebliche Voraussetzungen geschaffen, damit das Busnetz auch künftig der Nachfrage angepasst werden kann.

Im Untergeschoss entstanden für das Fahrpersonal Ruheräume, Garderoben, Toiletten sowie Arbeitsräume für die Teamleiter und den Leitstellendisponenten. Die in hellem Grün gestalteten Aufenthaltsräume dienen als Erholungsbereich für Fahrerinnen oder Fahrer, die ihre zum Teil längeren Dienstpausen nicht zu Hause verbringen können. Im Weiteren stehen ihnen Fernseher, PC und Internet zur Verfügung. So können an Ort und Stelle administrative Arbeiten erledigt oder Dienstpläne überprüft werden. Im Untergeschoss befindet sich zudem das Backoffice des Kundenberatungszentrums, wo die Mitarbeiterinnen ihren Arbeiten rund um den Verkauf und die Beratung nachgehen können.

Unter dem Namen «ZVV-Contact» wurde auch die neue Beratungs- und Verkaufsstelle im Fuss des Daches eröffnet. Es ist das erste Zentrum, welches gemäss dem Standard der neuen Vertriebsstrategie des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) realisiert wurde. Neu ist der direkte Kontakt zu den Kundinnen und Kunden. Keine trennenden Glasscheiben mehr, ein geschlossener Raum, der die Kundschaft vor Wind und Kälte schützt, sind nur die offensichtlichen Verbesserungen gegenüber der bisherigen Verkaufssituation.

Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten ergaben sich während der gesamten Umbauzeit keine nennenswerten Probleme. Die Fahrgäste von Stadtbus gewöhnten sich rasch an die Umstellung, und die Fahrdienstmitarbeitenden kamen ebenfalls gut mit der neuen Situation zurecht. ●○





Das Dach in Zahlen

300 t Stahl

60 t Glas

61 t schwerstes Einzelteil

34 m längster Träger

ca. 8000 Montage-Stunden



☉ Wartehallen

Modern und praktisch zugleich: Die neuen Wartehallen gefallen.

Das vor einigen Jahren vom Grossen Gemeinderat angeregte Projekt zur Erneuerung und zum Neubau von Wartehallen ist in vollem Gang. Im Berichtsjahr wurden acht sanierungsbedürftige Hallen, insbesondere in der Innenstadt, durch neue ersetzt und an zwei Haltestellen wurden zusätzlich neue Hallen gebaut. Zudem wurden im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Pildaches am HB vor der Adlerapotheke, dem Restaurant Gotthard und in der Archstrasse drei grosse Wartehallen mit ähnlichem Design gebaut. Die neuen Wartehallen bieten eine einladende, sichere Atmosphäre und viel wettergeschützten Platz. Sie integrieren sich gut in die Umgebung, und deren Gestaltung entspricht dem Erscheinungsbild von Stadt und Stadtbus. Auch die Anliegen betreffend die Behindertentauglichkeit, einfache Reinigung und den Vogelschutz sowie die energiesparende Beleuchtung wurden berücksichtigt.

Die Kosten von ca. CHF 80 000 pro Wartehalle beinhalten auch die gesamten unsichtbaren Arbeiten wie Abbruch der alten Halle, Bau des Fundaments, Zuleitungen, Anpassungen des Terrains (Stützmauern, Trottoirbeläge, Bäume fällen etc.). Die Reinigung und Instandhaltung ist (dank Graffitischutz, bruchfestem Glas und vandalensicheren Sitzbänken) dagegen einfacher und kostengünstiger, was sich bei einer Lebensdauer von mindestens 20 Jahren auszahlen wird.

Die neuen Wartehallen bieten zudem die Möglichkeit, modernste Werbebildschirme zu integrieren. Diese können massiv höhere Werbeeinnahmen generieren und damit die Stadtkasse im Bereich der Haltestellenreinigung entsprechend entlasten. •○



◎ Aufrichte Neubau

Nach 100 Jahren verlässt Stadtbus das Depot Deutweg.

Seit dem Spatenstich im November 2012 hat sich das Areal an der Grüzefeldstrasse 35 stark verändert. Während der Busbetrieb im Depot Grüzefeld normal verlief, wird daneben eine Einstellhalle für rund 64 Fahrzeuge sowie ein neuer Verwaltungstrakt erstellt. Die Gebäude werden nach neusten ökologischen Standards gebaut. Zusammen mit der umfassenden Sanierung des bestehenden Gebäudes und der Nutzung des Grundwassers zur Beheizung von Hallen und Büros wird mit einem Energieminderbedarf von rund 70 Prozent gerechnet. Und dies trotz einer gleichzeitigen Vergrösserung der Depotfläche.

Nicht nur der Neubau nahm Form an, parallel dazu wurde mit der Sanierung der bestehenden Bausubstanz begonnen. Damit diese den aktuell geltenden Baunormen und -vorschriften entspricht, wurden – vorbereitend auf die eigentliche Sanierung, welche nach Abschluss des Neubaus im Sommer 2014 beginnen wird – bereits eine Altlastensanierung sowie bautechnische Massnahmen zur Steigerung der Tragfähigkeit durchgeführt. Insbesondere wurden im Untergeschoss zusätzliche Träger und Wände eingebaut: eine anspruchsvolle Aufgabe, galt es doch sicherzustellen, dass für die Arbeiten in den Untergeschossen die jeweils bearbeiteten Bereiche im Erdgeschoss einige Tage nicht belastet wurden. Abgeschlossen wurde auch der Einbau der Haustechnik, der sich für alle Gebäudeteile im bestehenden Altbau befindet, und die Umstellung von Ölheizung auf eine Grundwasserwärmepumpe.

Trotz der komplexen Arbeiten zur Verbesserung der Statik und der umfassenden Altlastensanierung liegen die Verspätungen auf das Bauprogramm im für Grossprojekte üblichen Rahmen. Entsprechend konnte die Planung des Umzugs der Verwaltungsbüros auf Mitte 2014 in Angriff genommen werden. Die Busse folgen im 2015. •○





☉ Eine Feier für den Winterthurer Trolleybus

Vom Staub befreit: Ein echter Oldtimer erstrahlt in altem Glanz.

Zum 75-Jahr-Jubiläum des Winterthurer Trolleybusses hat Dr. Hans-Peter Bärtschi ein Buch über die 115-jährige Geschichte des elektrischen Nahverkehrs in Winterthur verfasst. Zwar wurde der Trolleybus nicht in Winterthur erfunden, aber seine Vorteile werden hier seit 75 Jahren genutzt und geschätzt. Viele historische Momente, die zur Entwicklung des Trolleybus-Netzes beigetragen haben, werden im Buch spannend erzählt und gewürdigt. Die Buchvernissage fand im beinahe 100-jährigen Depot Deutweg statt. Zahlreiche Freunde des Trolleybusses sowie Vertreter und Vertreterinnen aus Politik und Wirtschaft feierten am 29. November 2013 das 75-Jahr-Jubiläum.

Stadtrat Dr. Matthias Gfeller begrüßte die Gäste und betonte in seiner Ansprache nochmals die Bedeutung des vor wenigen Jahren gefällten Entscheids für den Erhalt des Trolleybus-Netzes mit der Verlängerung der Linie 3 zum Rosenberg und den Kauf von 23 neuen Gelenktrolleybussen. Dabei verwies er auf deren ökologischen sowie auch ökonomischen Vorteile.

Dr. Hans-Peter Bärtschi stellte mit vielen unterhaltsamen Anekdoten den Gästen sein neuestes Buch vor. Am meisten freuten sich jedoch die Gäste über den ausgestellten sorgfältig restaurierten ersten Gelenktrolleybus Nr. 101 von FBW (Lastwagenfabrik Franz Brozincevic, Wetzikon). Er war von 1958 bis 1989 in Betrieb, und danach lagerte der Trolleybus während beinahe 24 Jahren unter einer dicken Staubschicht im Untergeschoss des Depots Grüzefeld.

Als Erstes wurde der Bus innen und aussen vom Feinstaub befreit. Dazu diente ein neues Verfahren, welches die Mitarbeitenden von Stadtbus erfunden haben. Sie wendeten für die Staubentfernung der elektrischen Komponenten eine Trockeneisstrahlung an. Diese Reinigungsmethode war für die historischen Steuerungen besonders schonend. Dadurch konnten zusätzliche Schäden vermieden werden, denn Ersatzteile für diesen Oldtimer finden sich keine mehr. Alte Pläne und eine historische Prüfvorrichtung ermöglichten zudem eine gezielte Kontrolle und Revision der Luftventile. Dank dieser glücklichen Fügung lassen sich heute die Türen wieder genauso leicht öffnen und schliessen wie vor ungefähr 60 Jahren. Auch der Rost wurde fachmännisch entfernt und darüber wieder neu lackiert. Ob der erste Gelenktrolleybus seine zweite Jungfernfahrt auf dem jetzigen Liniennetz fahren darf, bedarf noch einiger Abklärungen, und danach entscheidet das Bundesamt für Verkehr (BAV) über die Zulassung. •○

⊙ **Retrofit Solaris-Dieselbusse**

Mehr Komfort und längere Lebensdauer.

Nach dem erfolgreichen Retrofit der Solaris-Trolleybusse im Jahr 2012 startete im Berichtsjahr die Modernisierung der ganzen Solaris-Dieselbusflotte der Beschaffungen 2002 und 2004. Mit dem Retrofit wurde die Firma Hess in Bellach beauftragt. Dabei wurden die Böden und Unterböden sowie Haltestangen ersetzt und die Sitze mit neuen, modernen Stoffen bezogen und dem Design der Trolleybusflotte angepasst.

Da die Durchlaufzeiten länger als geplant ausfielen, konnte bisher knapp die Hälfte der dreissig Fahrzeuge überholt werden. Dies umso mehr es aus betrieblichen Gründen nicht möglich war, zwei Busse gleichzeitig dem Retrofit zu unterziehen. Mit der Sanierung der Dieselbusflotte wird der Komfort für Fahrgäste und Fahrpersonal weiter optimiert und die Lebensdauer der Dieselbusse verlängert. Überdies vermittelt das einheitlich gestaltete Interieur eine stärkere Identifikation mit Stadtbus. •○

⊙ **Zwei neue Fahrzeuge**

Über 11 Jahre Zusammenarbeit mit Solaris.

Anlässlich einer kleinen Feier wurde im Dezember das 222. Fahrzeug aus Polen auf Schweizer Boden begrüsst. Der neue Solaris Urbino 12 trägt die Stadtbus-Nr. 230; es wurde von Stadtbus im Rahmen der noch bestehenden Optionen beschafft und ersetzt ein Fahrzeug, das im März durch einen Motorschaden stark beeinträchtigt wurde. (Die ersten Fahrzeuge des polnischen Busherstellers Solaris eroberten den Schweizer Markt im Jahr 2002.) Ein weiterer Autobus wurde als Ersatz für einen Bus geliefert, der durch einen Brand so stark beschädigt wurde, dass sich angesichts des Alters eine Reparatur nicht mehr lohnte. Zudem wurde ein neuer Solaris-Gelenkautobus bestellt für den Betrieb der künftigen Linie 22, welche die Linie 2 zwischen Schloss Wülflingen und Waldegg entlasten wird. Er wird die Nummer 350 bekommen. •○



◉ Filterumbau

Neue Partikelfilter (CRT) bei 30 Dieselnussen.

Konstruktive Schwachstellen führten bei zwei Bussen im Motorenraum zu Bränden, welche zwar für Fahrgäste und für Fahrdienstmitarbeitende ohne Schaden verliefen, jeweils aber grösseren Sachschaden am Bus anrichteten. Deshalb wurden bei 30 Fahrzeugen, welche in den Jahren 2002 und 2004 beschafft wurden, neue Partikelfilter eingebaut.

Die Kosten für den Einbau der Filter wurden vom Lieferanten mitfinanziert, und die Arbeiten konnten im Rahmen des Budgets über den ordentlichen Unterhalt abgewickelt werden. •◉

◉ Zielvereinbarung mit dem ZVV

Trotz Spardruck darf Qualität nicht leiden.

Im November konnte die Zielvereinbarung für die Jahre 2014 bis 2016 mit dem ZVV erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist die finanzielle Abgeltung für die Leistungen von Stadtbus bis Ende 2016 vertraglich geregelt und gesichert. Die vorliegende Vereinbarung stellt für Stadtbus ein umsetzbares Resultat der Verhandlungen dar. Während der Laufzeit werden keine Fahrleistungen ausgeschrieben, und sämtliche Konzessionen können verlängert werden (Diesel-Linien per Ende 2014, Trolleybus-Linien per Ende 2016). Stadtbus beabsichtigt eine Verlängerung über zehn Jahre. Im Gegenzug muss Stadtbus bis 2016 Kosten in Höhe von CHF 413 000 (1Prozent) einsparen. Wir sind überzeugt, mit den bereits eingeleiteten und den noch zu planenden Massnahmen dieses Ziel erreichen zu können. Dabei gilt es, das Qualitätsniveau trotz Spardruck mindestens zu halten und die Substanz dabei nicht zu vernachlässigen. Gefragt sind daher nachhaltige Massnahmen, welche Stadtbus in der Summe vorwärtsbringen und wettbewerbsfähig machen. •◉

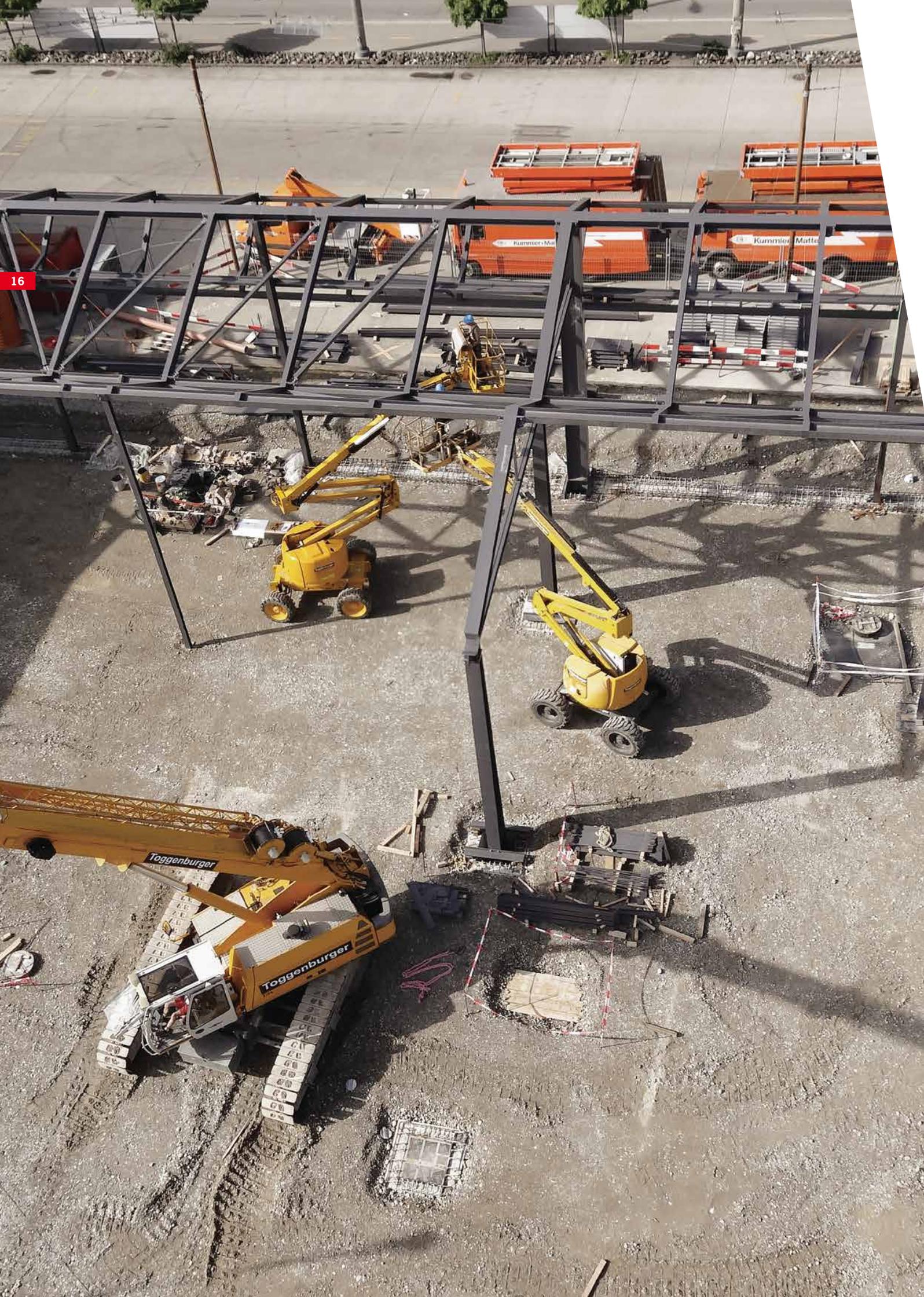




1

alder a9

052 315 44 88



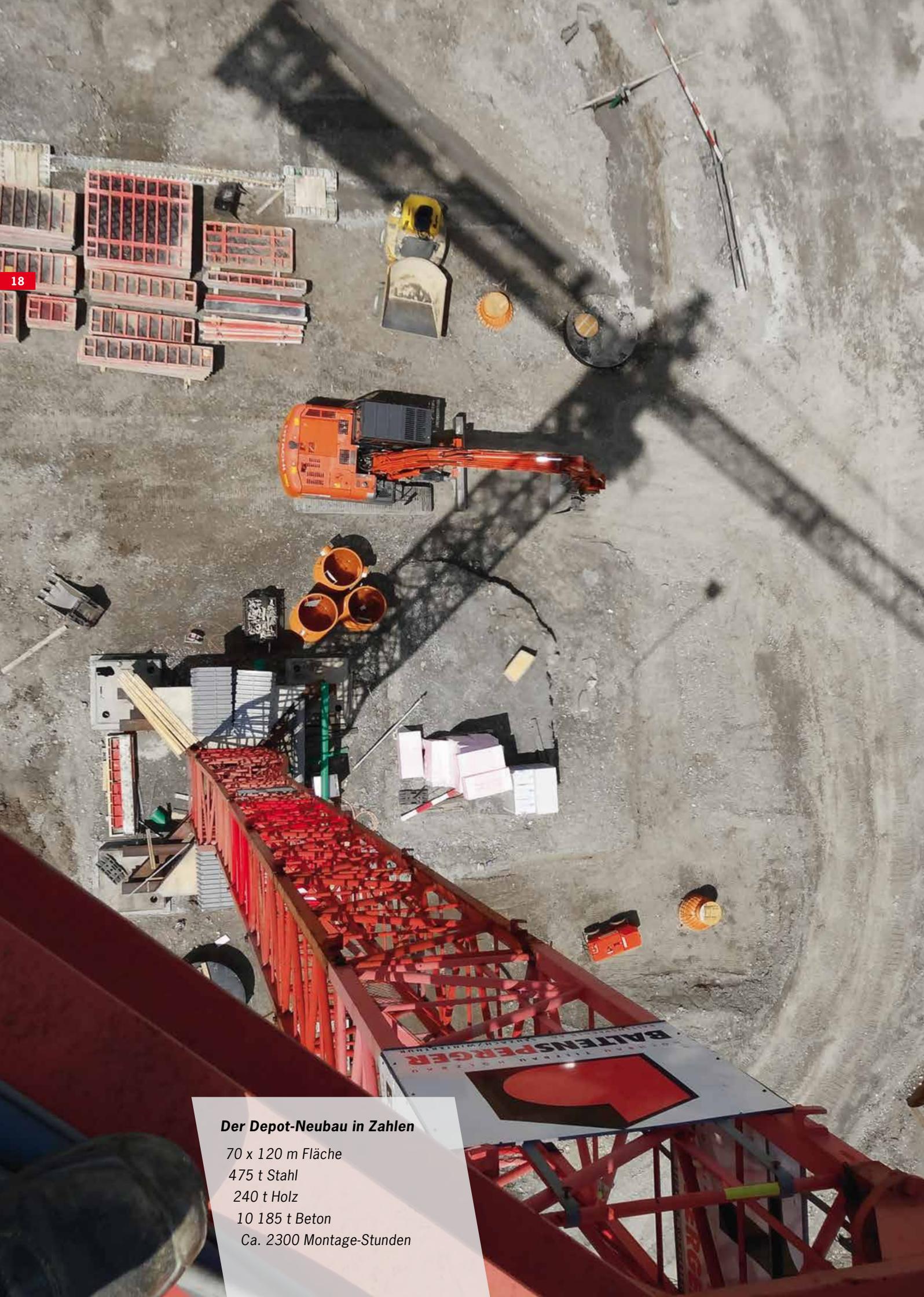
◎ **StadtbusTalk im Bus**

Den Nobelpreisträger, die Tänzerin, den Flüchtlingsdelegierten verpasst?

Sechzehn Folgen dieser Talkshows aus dem Bus wurden über die Sendefrequenzen von Tele Top und zum Teil Tele Züri ausgestrahlt. Dabei wurden in einem jeweils 12 Minuten dauernden Gespräch Persönlichkeiten aus Kultur, Politik, Kunst und Sport porträtiert, welche in Winterthur und für Winterthur wirken.

Den Rahmen dazu bildete eine Busfahrt auf einer Linie, welche mit der interviewten Person in einem Zusammenhang stand. Als ehemaliger Chefredaktor des «Landboten» und guter Kenner Winterthurs und seiner Persönlichkeiten gelang es Dr. Rudolf Gerber optimal in der kurzen Reisezeit, ein gutes Porträt seiner Gesprächspartner zu vermitteln und ihnen manch lustige Anekdote zu entlocken. Dies waren zum einen Erinnerungen an die eigene Kindheit, ein einschneidendes Erlebnis oder einfach der tägliche Arbeitsweg mit dem Stadtbus. Die Idee hinter dem Sendekonzept: Stadtbus ist nicht nur ein Transportmittel, sondern auch eine Plattform, auf der sich Menschen begegnen.

Unter <http://stadtbus.winterthur.ch/tipps-services/downloads/stadtbus-talk/> lassen sich alle Folgen seit 2012 nochmals abspielen. •○



Der Depot-Neubau in Zahlen

- 70 x 120 m Fläche
- 475 t Stahl
- 240 t Holz
- 10 185 t Beton
- Ca. 2300 Montage-Stunden



Wissenswertes

Die spannendsten Angaben zu Stadtbus.

PERSONALBESTAND PER 31.12.

	2012	2013	ABW.
	ANZAHL	ANZAHL	IN %
Direktion und Verwaltung	26	25	-3,8
Betrieb und Fahrpersonal	200	200	0,5
Technik und Werkstatt	32	28	-12,5
Auszubildende	6	6	0,0
Total Personalbestand	264	259	-1,9

FAHRZEUGBESTAND PER 31.12.

	2012	2013	ABW.
Gelenktrolleybusse	33	33	0,0
Standardautobusse	29	30	3,4
Gelenkautobusse	24	25	4,2
Total Fahrzeuge	86	88	2,3

FAHRGASTZAHLEN

	2011	2012	2013
Stadt	24 403 150	24 932 014	24 664 448
Regional	1 900 252	1 892 243	1 650 132
Nachtbus	50 562	51 084	48 730
Total	26 353 964	26 875 341	26 363 310

FAHRPLANKILOMETER

	2012	2013	ABW.
	IN KM	IN KM	IN %
Stadt			
Trolleybusse	1 849 220	1 869 574	1,1
Autobusse	2 077 214	2 085 385	0,4
Total Stadt	3 926 434	3 954 959	0,7
Region			
Winterthur–Nürensdorf–Effretikon	512 545	515 509	0,6
Winterthur–Neftenbach–Dättlikon	126 322	126 078	−0,2
Winterthur–Seuzach	107 064	106 787	−0,3
Oberwinterthur–Wiesendangen–Gundetswil	128 171	127 251	−0,7
Effretikon–Breite/Brütten	81 551	81 300	−0,3
Nachtbusse	50 723	51 763	2,1
Total Region	1 006 376	1 008 688	0,2
Total Stadt und Region	4 932 810	4 963 647	0,6

ENERGIEVERBRAUCH

	2012	2013	ABW.
Fahrstrom kWh	5 512 729	5 768 036	4,6
Diesöl Liter	1 422 394	1 373 997	−3,4

⊙ **Kommentar zur Jahresrechnung 2013**

Die Jahresbilanz im Überblick.

Jahresergebnis (nach ZVV-Rechnung)

Die operative Jahresrechnung schliesst mit einem Totalaufwand von CHF 50 388 709 und einem Totalertrag von CHF 50 560 532 ab. Der Gewinn von CHF 171 823 wird vollumfänglich der Betriebsreserve gutgeschrieben. Wegen der Rückstellung für nicht vorhersehbare Aufwendungen bei der Depotsanierung Grüzefeld weist das Gesamtergebnis einen Verlust in Höhe von CHF 128 177 aus. Die Betriebsreserve beträgt nach den erfolgten Entnahmen und der Verlustverbuchung CHF 10 221 068. Die Entnahme aus der Betriebsreserve entspricht der Differenz zwischen dem mit dem ZVV vereinbarten Leistungsentgelt und dem effektiven Aufwand/Ertrag der laufenden Rechnung. Das mit dem ZVV vereinbarte Kostenziel 2013 wurde erreicht.

Nebeneinnahmen

Die Nebeneinnahmen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 Prozent. Zusätzliche Einnahmen aus Werbung, Beiträgen für Angebotserweiterungen und Extrafahrten sowie sonstige Einnahmen verbesserten das Jahresergebnis. Die Mietzinserträge gingen wegen der Kündigungen der Mietverhältnisse, bedingt durch den geplanten Neu- und Umbau von Depot und Verwaltung, zurück. Die tieferen Kapitalzinsen und die tiefere Betriebsreserve ergaben eine Reduktion bei den Zinseinnahmen.

Personalaufwand

Die Zunahme der Personalkosten in Höhe von 1,7 Prozent ist auf die Angebotsplanung inkl. §20-Leistungen sowie auf organisatorische Anpassungen zurückzuführen. Vor allem die durch den Bahnhofsumbau ausgelösten Zusatzaufwendungen waren wiederum spürbar. Die Zunahme entspricht aber insgesamt der budgetierten Lohnentwicklung. Die Pensen beim Betriebs- und Fahrpersonal mussten infolge von krankheits- und unfallbedingten Absenzen angepasst werden. Die geplante Produktivität im Fahrdienst wurde wegen der höheren Unfall- und Krankheitsstunden nicht ganz erreicht. Die durchschnittliche Abwesenheit von 102 Stunden pro Pensum und Jahr infolge Krankheit ist etwas höher als im Vorjahr, liegt damit aber nach wie vor innerhalb der Vergleichswerte mit anderen Verkehrsunternehmen. Das im Jahr 2009 lancierte Gesundheitsmanagement wird konsequent gelebt und führt weiterhin zu entsprechenden Aktivitäten, beispielsweise Früchte- und Impfaktionen oder mehreren Gesundheitsworkshops.

Sachaufwand

Bei den Sachkosten ergaben sich Mehraufwendungen von 1,5 Prozent. Insbesondere baubedingte Aufwendungen im bestehenden Depot Grüzefeld sowie die Umbauarbeiten beim Bahnhof Süd führten zu Mehrkosten. Weitere spürbare exogene Kostensteigerungen sind im Bereich Leitsysteme und Billettautomatenunterhalt (S-POS) zu verzeichnen.

Kapitalaufwand

Die Kapitalkosten betragen CHF 7,152 Mio. und sind um CHF 0,961 Mio. höher als im Vorjahr (CHF 6,191 Mio.),

dies infolge höherer Abschreibungen (CHF 0,792 Mio.) und höherer Kapitalzinsen (CHF 0,169 Mio.), sie sind 15,5 Prozent höher als im Vorjahr und entsprechen dem mit dem ZVV vereinbarten Investitionsverlauf.

Der Gesamtaufwand pro Fahrplankilometer nahm um 3 Prozent unter Berücksichtigung der oben erwähnten Mehraufwendungen bei den Sach- und Kapitalkosten zu. Dank geeigneten Investitionen in die Fahrzeugflotte und in das Energieverteilnetz konnte trotz der leistungsfähigeren Fahrzeugflotte der Energieverbrauch stabil gehalten werden.

Betriebsreserve

Aus der Betriebsreserve wurden für Personalaktionen CHF 60 539 und für die Zusatzfinanzierung von §20-Leistungen CHF 117 212 entnommen. Der Verlust von CHF 128 177 wurde aus den gebundenen Reserven finanziert. Die Betriebsreserven belaufen sich per 31.12.2013 auf CHF 10 221 068.

Leistungsentgelt Verkehrsverbund

(Abgeltung Stadtbus Winterthur für das Fahrplanjahr 2012; Angebotsvereinbarung 0544/1)

Für die abgeltungsberechtigten Linien von Stadtbus Winterthur wurde am 30. Oktober 2012 eine Abgeltungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten von CHF 2 940 785 (davon CHF 999 865 Bundesanteil und 1 940 920 Kantonsanteil) vor, die Stadtbus Winterthur über das Leistungsentgelt Verkehrsverbund bereits im Jahr 2013 entschädigt wurden. Der daraus entstehende zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gem. Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2013, erfolgen. Für Stadtbus beläuft sich der Verlust über alle RPV-Linien (regionaler Personenverkehr) auf CHF 42 939, er wurde der Art. 36 PBG-Reserve belastet. Aufgrund der Systematik wird das Ergebnis RPV auch weiterhin um jeweils ein Jahr verzögert verbucht werden.

Die ZVV-Richtlinie «Finanzierung der Verkehrsunternehmen» schreibt u. a. folgende Regeln für die Bildung und Verwendung der Betriebsreserve vor:

1. Leistungsentgeltüberschuss ist der Betriebsreserve gutzuschreiben.
2. 2/3 der Reserve sind gebundene und 1/3 freie Reserven.
3. Übersteigen die gebundenen Spezialreserven 12 Prozent des zuletzt vereinbarten Bruttoleistungsentgelts, so darf SBW den ganzen Gewinn der freien Spezialreserve zuweisen.
4. Die gebundene Reserve dient ausschliesslich der Deckung von Bilanzfehlbeträgen. Für die anderweitige Verwendung ist die Zustimmung des ZVV erforderlich.
5. Die freie Reserve darf innerhalb der Unternehmung verwendet werden. Ausgeschlossen sind Rückführungen ins Gemeindevermögen und die Verwendung für Investitionen.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 9,376 Mio. auf CHF 71,647 Mio., bedingt durch den Depotneubau.

Aktiven

Das Umlaufvermögen nahm um CHF 0,370 Mio. ab, hauptsächlich infolge tieferer Warenvorräte und transitorischer Aktiven. Das Anlagevermögen nahm netto um CHF 9,746 Mio. zu, hauptsächlich wegen der Bauinvestitionen im Depot Grüzefeld. Im Berichtsjahr stehen dem Investitionsvolumen von CHF 15,375 Mio. Abschreibungen von CHF 5,629 Mio. gegenüber.

Passiven

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1,149 Mio. zu. Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus Kreditorenverpflichtungen. Die rechnerischen Verbindlichkeiten (Kontokorrent) gegenüber der Stadt Winterthur erhöhten sich im Rechnungsjahr um CHF 8,533 Mio. zum Vorjahr. Die Gesamtzunahme der Kontokorrentschuld entstand durch die Zunahme der Aktiven um

BETRIEBSRESERVE	31.12.2012	2013		31.12.2013
	SALDO	EINLAGEN	ENTNAHME	SALDO
Diverse Personalaktionen	-	-	-60 539	-
Zusatzfinanzierung §20-Leistungen	-	-	-117 212	-
Ergebnis Rechnung 2012	-	-	-128 178	-
Betriebsreserve	10 526 997	0,00	-305 929	10 221 068

COST-CENTER-RECHNUNG 2013

	Total	Cost Center			
		FAHRLEISTUNG	INFRASTRUKTUR	NEBENGESCHÄFTE	
Mengengerüst					
Gesamt-Kilometerleistung	5 124 181	5 112 556	-	11 625	
Fahrdienststunden	315 256	314 306	-	950	
Fahrzeuge	88	88	-	-	
Total Selbstkosten pro Cost Center (in CHF 1000)	48 206	39 319	1 316	1 669	
Kosten pro Kilometer	-	7,69	-	-	
Leistungsentgelt und Entnahme Betriebsreserve	-48 831	-39 871	-1 268	-1 200	
Überschuss	-625	-552	48	469	

CHF 9,376 Mio., die Zunahme der Verbindlichkeiten an Dritte um CHF 1,149 Mio. und die Abnahme der Betriebsreserven Stadtbus um CHF 0,306 Mio. Mit der Nettoabnahme der Betriebsreserven von CHF 0,306 Mio. reduzieren sich die Eigenmittel per Ende Jahr auf CHF 10,221 Mio.

Ausblick

Gemäss §25 des Gesetzes über den öffentlichen Personenverkehr vom 6. März 1988 (PVG) erbringt Stadtbus seine Leistungen im Auftrag des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV). Zur Erfüllung dieser Leistungen werden Zusammenarbeitsverträge, Transportverträge und Zielvereinbarungen abgeschlossen. Seit 2005 gilt die Zielvereinbarung mit dem ZVV. Sie lief Ende 2012 ab und musste durch eine neue Vereinbarung ersetzt werden.

Im November konnte die neue Zielvereinbarung für die Jahre 2014 bis 2016 mit dem ZVV erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist die finanzielle Abgeltung für unsere Leistungen bis Ende 2016 vertraglich geregelt und gesichert. Während der Laufzeit werden keine Fahrleistungen von uns ausgeschrieben. Im Gegenzug muss Stadtbus bis 2016 Kosten in Höhe von CHF 413 000 (1 Prozent) einsparen. Wir sind überzeugt, mit den bereits eingeleiteten und noch zu planenden Massnahmen dieses Ziel erreichen zu können. Wir sind bestrebt, unser Qualitätsniveau trotz Spardruck mindestens zu halten und die Substanz dabei nicht zu vernachlässigen. Gefragt sind daher nachhaltige Massnahmen, welche uns in der Summe vorwärtsbringen und wettbewerbsfähig machen.

Für das kommende Jahr werden wiederum grosse Herausforderungen zu meistern sein, welche sich in der Rechnung widerspiegeln werden. So sind wir weiterhin mit der Depoterweiterung /dem Verwaltungsneubau und der Depotsanierung stark gefordert. Weitere Projekte sind die Ausschreibung von Gelenkautobussen, Angebotserweiterungen bei der neuen Kurzlinie 22 und deren Wendeanlagen sowie die Übernahme der Bestellung §20 Rosenberg durch den ZVV. •○

MVU-AUFGABEN	ZVV-AUFGABEN
	-
-	-
-	-
2 716	3 186
-	-
-2 792	-3 700
-76	-514

Genehmigung der Jahresrechnung durch das Bundesamt für Verkehr

IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT ART. 37 PERSO-
NENBEFÖRDERUNGSGESETZ (PBG) HAT DAS
BUNDESAMT FÜR VERKEHR, IM RAHMEN
DER SUBVENTIONSRECHTLICHEN PRÜFUNG,
DIE JAHRESRECHNUNG VON STADTBUS
WINTERTHUR AM 4.8.2014 GENEHMIGT.

⊙ Erfolgsrechnung

EINNAHMEN		31.12.2012	31.12.2013	ABW. 1	ABW. 2
		IN CHF 1000	IN CHF 1000	IN CHF 1000	IN %
	Entnahme aus Betriebsreserve	161	178	17	10,6
	Leistungsentgelt ZVV	46 005	48 078	2 073	4,5
	Total Leistungsentgelt und Entnahme aus BR	46 166	48 256	2 090	4,5
	Beiträge für Angebotserweiterungen	40	50	10	25,0
	Betriebsbesorgungen für Dritte	2	1	-1	-50,0
	Pacht- und Mieteinnahmen	536	406	-130	-24,3
	Werbeeinnahmen Fahrzeuge	970	1 034	64	6,6
	Lieferung und Leistungen für Dritte	363	242	-121	-33,3
	Zinseinnahmen	296	263	-33	-11,1
	Extrafahrten und sonstige Einnahmen	291	309	18	6,2
	Total Nebeneinnahmen	2 498	2 305	-193	-7,7
	Total Einnahmen	48 664	50 561	1 897	3,9
AUFWAND					
PERSONALAUFWAND	Löhne und Sozialleistungen	28 014	28 337	323	1,2
	Personalnebenkosten	338	485	147	43,5
	Total Personalaufwand	28 352	28 822	470	1,7
SACHAUFWAND	Raumaufwand	536	644	108	20,1
	Betriebsaufwand	611	491	-120	-19,6
	Fahrzeugaufwand	4 403	4 213	-190	-4,3
	Versicherungsaufwand	320	304	-16	-5,0
	Büro- und Verwaltungsaufwand	1 443	1 318	-125	-8,7
	Werbung, PR- und Kommunikationsaufwand	708	784	76	10,7
	Aufträge an Dritte	942	1 839	897	95,2
	Bau- und Erneuerungsaufwand	2 091	2 400	309	14,8
	Schadstoffsanierung	1 050	300	-750	-71,4
	Aufwand zu Lasten Betriebsreserve	118	117	-1	-0,8
	Total Sachaufwand	12 222	12 410	188	1,5
KAPITALAUFWAND	Abschreibungen	4 721	5 513	792	16,8
	Zinsen	1 470	1 639	169	11,5
	Total Kapitalaufwand	6 191	7 152	961	15,5
	Ablieferung Nebeneinnahmen an ZVV	2 498	2 305	-193	-7,7
	Total Aufwand	49 263	50 689	1 426	2,9
JAHRESERFOLG (INKL. SCHADSTOFFSANIERUNG)		-599	-128	471	-78,6
JAHRESERFOLG (OHNE SCHADSTOFFSANIERUNG)		451	172	-279	-61,9

● Bilanz per 31.12.

AKTIVEN	2012	2013	ABW. 1	ABW. 2
	IN CHF 1000	IN CHF 1000	IN CHF 1000	IN %
Umlaufvermögen	4 715	4 345	-370	-7,8
Flüssige Mittel	14	15	1	7,1
Debitoren und Guthaben	2 032	2 269	237	11,7
Vorräte	1 139	1 071	-68	-6,0
Transitorische Aktiven	1 530	990	-540	-35,3
Anlagevermögen	57 556	67 302	9 746	16,9
Grundstücke/Gebäude	7 446	19 380	11 934	160,3
Diverse Anlagen (inkl. Leitstelle)	1 027	885	-142	-13,8
Fahrzeuge (inkl. Dienstfahrzeuge)	41 060	38 927	-2 133	-5,2
Fahrleitungen	1 246	1 675	429	34,4
Fahrausweisgeräte	6 777	6 435	-342	-5,0
Total Aktiven	62 271	71 647	9 376	15,1

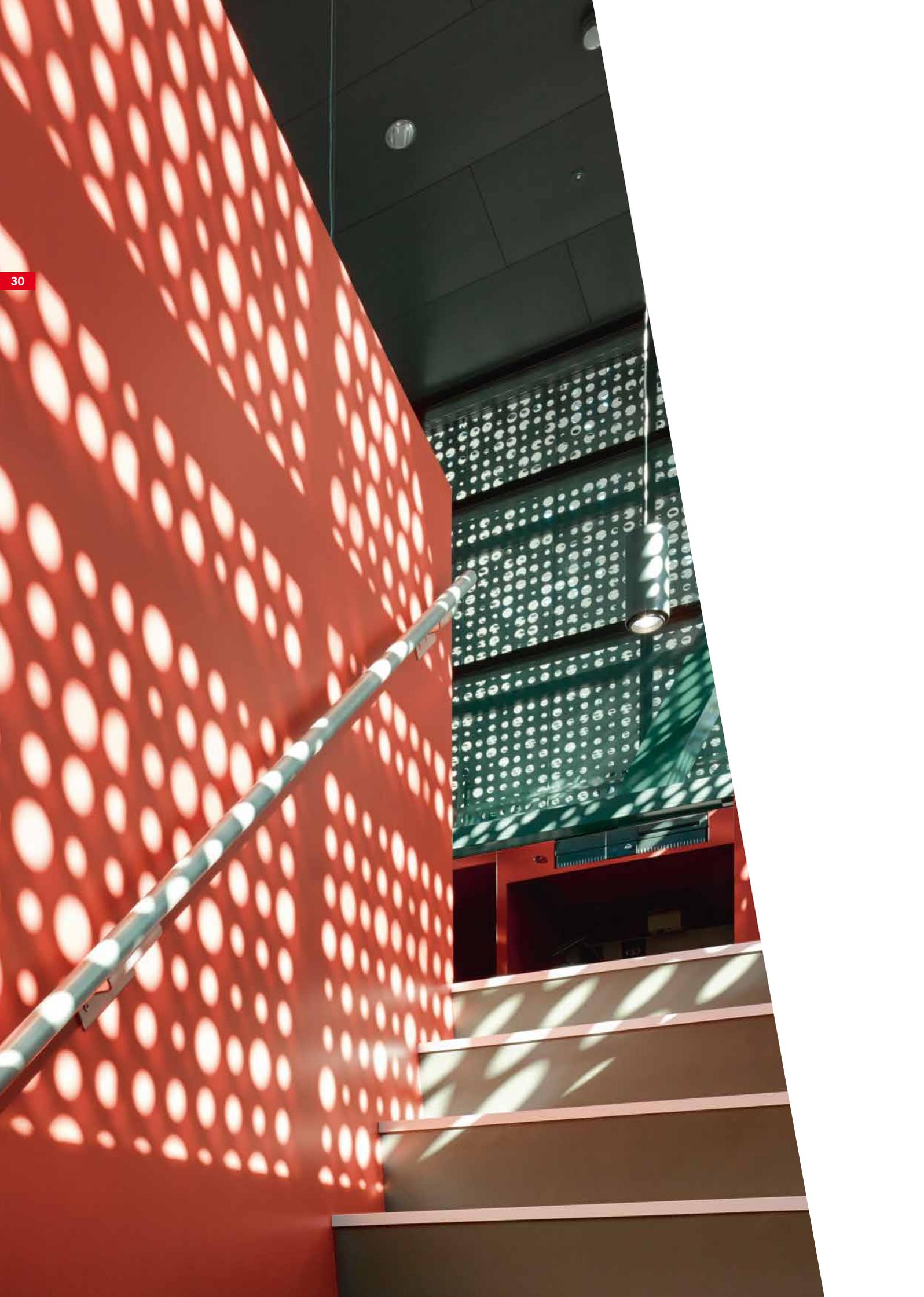
PASSIVEN	2012	2013	ABW. 1	ABW. 2
Verbindlichkeiten Dritte	13 329	14 478	1 149	8,6
Kreditoren	4 091	7 122	3 031	74,1
Rückstellungen/ Rücklagen	6 825	6 021	-804	-11,8
Transitorische Passiven	2 413	1 335	-1 078	-44,7
Verbindlichkeiten Stadt	38 415	46 948	8 533	22,2
Verbindlichkeiten Stadt	38 415	46 948	8 533	22,2
Eigene Mittel	10 527	10 221	-306	-2,9
Betriebsreserven Stadtbuss	10 527	10 221	-306	-2,9
Total Passiven	62 271	71 647	9 376	15,1

ANLAGERECHNUNG PER 31.12.

	Buchwert 2012	Zugang	Abschreibung	Buchwert 2013	Veränderung
IN CHF 1000					
Grundstücke/Gebäude	7 446	12 155	-221	19 380	11 934
Diverse Anlagen (inkl. Leitstelle)	1 027	276	-418	885	-142
Fahrzeuge (inkl. Dienstfahrzeuge)	41 060	2 042	-4 175	38 927	-2 133
Fahrleitungen	1 246	529	-100	1 675	429
Fahrausweisgeräte	6 777	373	-715	6 435	-342
Total	57 556	15 375	-5 629	67 302	9 746

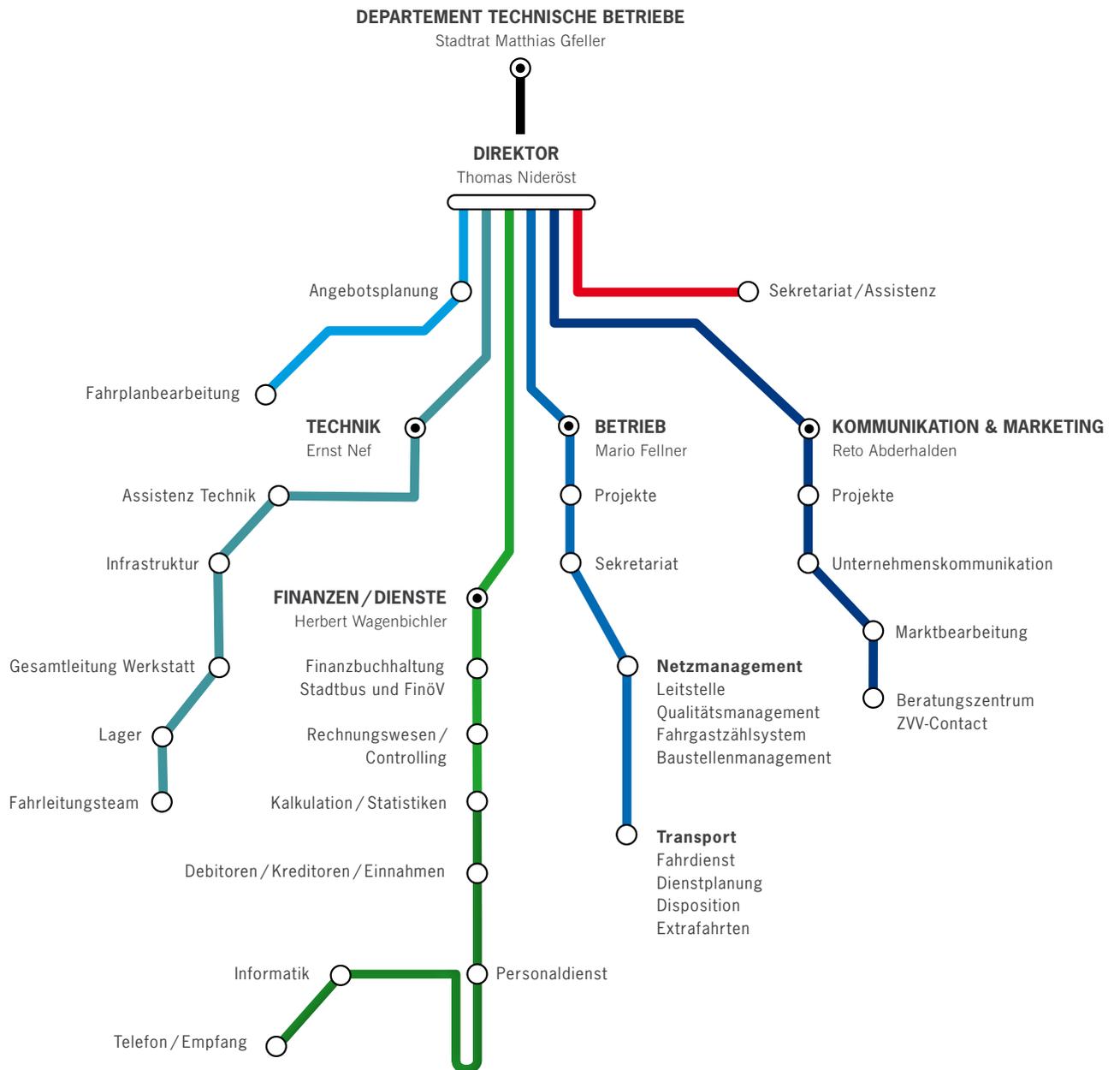






Organigramm 2013

So läuft's bei Stadtbus Winterthur.



Impressum

Geplant und umgesetzt.

Herausgeber

Stadtbus Winterthur
Postfach
CH-8402 Winterthur
Telefon 052 235 35 35
Telefax 052 235 35 36
www.stadtbus.winterthur.ch
stadtbus.winterthur@win.ch

Redaktion

Annemarie Lehmann

Konzeption und Gestaltung

vitamin© brand management, Zürich
www.vitamin-c.ch

Bilder

Copyright Stadtbus Winterthur
Copyright Michael Haug, Winterthur
Copyright vitamin© brand management, Zürich

Druck

Ziegler Druck- und Verlags-AG
© 2013 Stadtbus Winterthur
Publikationsdatum Mai 2014

